Donnerstag, 8. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8299. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. Januar, Abends 7 Uhr.

Berlin, 7. Jan. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt in einem Artikel, welcher die Reichstagswahlen und die deutsche Wehrverfassung bespricht: Wenn das deutsche Volk die Sicherheit des Friedens und damit den Schutz seines Besitzes und das Gedeihen seiner Arbeit sich selber verbürgen will, so wird es bei den Wahlen nur solchen Männern Vertrauen schenken, welche die Regierung auf allen Gebieten der nationalen Politik und namentlich in der ungeschmälerten Erhaltung der deutschen Wehrkraft, wie in der Wahrung der geistigen Güter der Nation zu unterstützen entschlossen sind.

Der Kaiser hat heute seine erste Ausfahrt unternommen.

Schwerin, 7. Jan. Der außerordentliche Landtag, welcher zur Fortsetzung der Verfassungsverhandlungen nach Schwerin einberufen ist, wird am 1. Februar eröffnet werden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 6. Jan. Castelar hat folgenden, an das Land gerichteten Protest veröffentlicht: „Ich protestire aus voller Kraft meiner Seele gegen die brutale Gewaltthat, welche an der Schwelle der constituirenden Versammlung verübt ist. Mein Gewissen scheidet mich von den Demagogen; mein Gewissen und meine Ehre scheiden mich auch von der politischen Gestaltung, die sich eben durch die Gewalt der Bajonete vollzogen hat." Viele Mitglieder der Majorität sind diesem Proteste beigetreten. — Die Entwaffnung der Freiwilligen geht ohne Störungen von Statten; hier herrscht fortdauernd Ruhe. — In Valladolid sollen Unruhen ausgebrochen sein.

Deutschland.

× Berlin, 6. Januar. Die Führer der Nationalliberalen hegen die besten Hoffnungen für die Zusammensetzungen des Reichstages. Nach den hier einlaufenden Wahlnachrichten hoffen die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei zusammen 21 bis 25 neue Sitze zu gewinnen. Damit wäre den liberalen Parteien die Majorität gesichert. Allerdings speculiren die Biedermänner der extremen Parteien und vornehmlich die Ultramontanen auf die Uneinigkeit der beiden liberalen Fractionen. Sie rechnen auf die oppositionelle Taktik der Fortschrittspartei, welche derselben keine andere Wahl übrig lassen soll, als mit den Herren Windthorst und Consorten die Politik des Reichskanzlers und der Nationalliberalen zu bekämpfen. Aber sie vergessen, daß die Einigkeit der beiden großen liberalen Parteien, welche sich heute bei der Wahl in ganz Deutschland producirt, im Parlamente die eigentliche practische Anwendung finden wird. Ebenso wenig wie die Fortschrittspartei gesonnen ist, eine Opposition quand même zu treiben, ebenso wenig wird die nationalliberale Partei hinter den freisinnigen Anforderungen zurückbleiben, welche die Nation mit Recht an sie stellt. Tonangebende Abgeordnete der liberalen Parteien deuten uns an, daß zu keiner Zeit die Bedingungen für die Durchführung des liberalen Programms der Majoritätsparteien im Reichstage günstiger als jetzt lagen, und sie versichern, daß man mit eben so vieler Energie, als weiser Mäßigung den eigenen Forderungen Nachdruck geben, als unberechtigte Zumuthungen von sich abweisen wird. — Die Ultramontanen führen Klage über das massenhafte Eingehen von Gesetzesvorlagen im Landtage, welche weder in der Zeit bis zur Einberufung des Reichstages, noch in der sommerlichen Nachtragssession, die kaum länger als einen Monat währen dürfte, erledigt werden können. Personen, die der Regierung nahe stehen, weisen darauf hin, daß die Clerikalen noch vor Kurzem dem Ministerium den Mangel jeder Initiative bei Vorlage von Gesetzentwürfen zum Vorwurf machten. Der Geist des Verneinens führe sie jetzt dazu, das Umgekehrte zu behaupten. Wie die Dinge nun einmal liegen, stelle die Regierung dem Landtage ihre gesetzgeberischen Arbeiten zur Disposition, und es bleibe diesem überlassen, die wichtigsten derselben durchzuberathen und den Rest auf die nächste Session zu übertragen. . . Unter den hiesigen Abgeordneten hält man die Erwiderung insofern für lückenhaft, als die Regierung ihre Vorlagen nicht gleich zum Beginne der Landtagssession einbringt. — Fürst Bismarck ist von seinem Nervenleiden noch nicht hergestellt. Wohl ist er nach seiner eigenen Aussage in der Lage, einen längeren Spazierritt zu unternehmen, ohne einen Nervenanfall befürchten zu müssen, aber das Gehen zu Fuß setzt ihn der Gefahr aus, plötzlich von der fatalen Neuralgie befallen zu werden und nicht weiter gehen zu können. — Dem Ministerium des Innern geht ein Memorandum über die Reorganisation der Berliner Polizei von einem höheren Verwaltungs-Beamten zu. Dasselbe lehnt sich an eine Reihe von Arbeiten in dieser Richtung an, die bereits Gegenstand einschlägiger Berathungen Seitens der competenten Behörden waren. Es handelt sich um die Eintheilung der Stadt in fünf Bezirke, an deren Spitze je ein Polizei-Director mit relativer Selbstständigkeit stehen soll. Gleichzeitig verlangt der Reorganisationsplan, daß die Geschäfte der 1. Abtheilung des Polizeipräsidiums (Regierungs-Abtheilung) einem Regierungspräsidenten übertragen werde, welcher mit dem Polizeipräsidenten von Berlin im Range gleichgestellt sein soll. Das äußere und innere Verhältniß würde jenem gleichkommen, welches in Paris unter der Bezeichnung einer Präfectur der Seine und einer Stadtpräfectur existirt. In Bezug auf die Schutzmannschaft wünscht man, daß zunächst geborene Berliner, welche mit den Lokalverhältnissen vertraut sind, angestellt werden sollen. So lange es sich um die ausschließlich militärische Organisation der Schutzmannschaft handelte, wie sie 1848 erstrebt wurde, hatte jene Bevorzugung einen politischen Sinn. Gegenwärtig stellt sich nicht die Nothwendigkeit heraus, eine Militärpolizei der Emeute gegenüberzustellen, sondern ein bürgerliches Sicherheitsinstitut zu organisiren. Auf die Dringlichkeit solcher Einrichtungen kommt man jetzt häufiger denn je zu sprechen, weil der Sicherheitsdienst in der Hauptstadt ebenso intelligenter als mit der Bevölkerung vertrauter Leute bedarf.

Holland.

Haag, 4. Januar. Vor einigen Tagen wurde in Rotterdam ein ausschließlich aus Privatmitteln errichtetes Museum von Schifffahrtsgegenständen eröffnet. — Die Mormonen machten wiederholt Bekehrungsversuche unter den Bevölkerungen gewisser Provinzen Niederlands und nicht ohne Erfolg. Seit einigen Tagen sind neue Apostel vom Salzsee in Deventer eingetroffen. — Die Sammlungen, zum Zwecke dem Landesherrn anläßlich seines bevorstehenden Regierungsjubiläums ein Nationalgeschenk darzubieten, nehmen einen sehr erfreulichen Fortgang. Das Geschenk der Schuljugend Hollands, für welches bereits 25,000 Fl. gesammelt wurden, wird vermuthlich nicht in der erstbezeichneten Huldigung aufgehen.

Oesterreich-Ungarn.

* Aus Wien wird der „Schl. Pr." geschrieben: Soeben erhalte ich die Nachricht, daß das leitende Blatt Wiens, das Orakel unserer Höchstbesteuerten und des gesammten **pays légal**, die „Neue Freie Presse", wieder in Frankreich zugelassen ist, wo sie wegen ihrer leidenschaftlichen Angriffe gegen die monarchischen Parteien dieses Landes verboten war. Herr Etienne, der Chefredacteur der genannten Zeitung, hatte sich nach Paris begeben und sich persönlich mit dem Herzog von Decazes wegen der Aufhebung des Verbots verständigt. Wir werden also von heute an eine gemäßigtere Frühstückslectüre haben. Schade, es war doch Schwung in den Artikeln, die sie gegen Chambord, gegen die Orleans und gegen Lulu schrieb, und der Wiener Spießbürger kennt nun einmal kein größeres Behagen, als wenn er Morgens, wenn er die Zeitung weglegt, sagen kann: Na, dem Chambord (oder Bismarck, oder auch Castelar) hat's die Redaction wieder einmal tüchtig gegeben.

Frankreich.

Paris, 5. Jan. Der Kriegsminister hat alle Maßregeln ergriffen, damit bis zum 4. März die Cadres der Territorial-Armee hergestellt sind. Bekanntlich soll bis zu dieser Zeit die Armee auch mit den neuen Kanonen versehen sein, so daß Frankreich „den Ereignissen mit größerer Ruhe zusehen kann". — Das „Univers" behauptet heute, daß die Rechte nichts dagegen haben werde, wenn die Offizierstitel der Prinzen von Orleans, die bis jetzt noch provisorisch sind, zu endgiltigen gemacht würden. — Der Finanzminister Magne besteht darauf, daß die neuen Steuern, welche noch zu votiren sind, so angenommen werden, wie er sie in Vorschlag gebracht, widrigenfalls er seine Entlassung einreichen werde. Die neuen Steuern belaufen sich auf 65 Millionen, nämlich für das Salz 32, für die Cheques 6, für den Transport der Güter auf der Eisenbahn 22, für die Taxen für außergerichtliche Acten 5 Millionen.

Italien.

Rom, 3. Jan. Die Geistlichkeit hat sich geweigert, das Leichenbegängniß für den verstorbenen französischen Oberst Bella-Haye, Militär-Attaché der hiesigen französischen Gesandtschaft beim Quirinal, abzuhalten. Diese Weigerung wurde direct durch den französischen Gesandten beim päpstlichen Stuhle veranlaßt, da man wußte, daß das italienische Offiziercorps und Militär offiziell den Exequien beiwohnen würden.

Provinzielles.

Elbing, 7. Jan. In den letzten Tagen voriger Woche hatte die Aufwartefrau einer Familie im goldenen Löwen Leute auf dem Anger besucht, um, wie sie sagte, einige Thaler ausgeliehenes Geld einzuziehen. Bald zurückgekehrt, erzählte sie, daß es ihr freilich nicht gelungen, den Betrag einzuziehen, die betreffenden Leutchen hätten sie aber recht freundlich aufgenommen und bewirthet. Nach einer Stunde etwa fühlte die Frau sich unwohl, legte sich bei ihrer Herrschaft nieder und verschied. Die Section hat ergeben, daß die Frau in Folge der Wirkung beigebrachten Giftes gestorben und wird nunmehr die Vergiftung mit der herzlichen Aufnahme der Verstorbenen in Verbindung gebracht. Man hat bis dahin weder den Namen noch sonst etwas von den Leuten, die von der Verstorbenen das Geld geliehen, erfahren können. (E. Z.)

Eylau, 6. Januar. Beim Courierzuge der K. Ostbahn wurden gestern auf der nur über 20 Meilen langen Strecke Insterburg-Dt.-Eylau drei Maschinen und ein Wagen defect. Vorgestern verspäteten beide Courierzüge wegen der Maschinen.

Königsberg, 7. Jan. Einem früheren Beschlusse des Vorsteheramts der Kaufmannschaft gemäß, wonach die in Berlin notirten Fonds in der Berechnung auch hier den dortigen Usancen unterworfen sind, werden fortan alle Pfandbriefe, sowohl ostpreußische wie westpreußische mit Zinsen vom 1. Januar und 1. Juli (statt wie bisher vom 24. Dezember und 24. Juni) gerechnet werden. Die dadurch für den zeitigen Besitzer entstehende Differenz ist durch eine angemessene Coursänderung ausgeglichen.

— In der letzten Kreistagssitzung zu Königsberg wurde definitiv beschlossen, ein Grundstück bis zur Preishöhe von 35,000 Thlr. anzukaufen. Die Executivbeamten des Kreises sollen nach Mittheilung des Vorsitzenden aus 14 Fuß- und 6 reitenden Gendarmen bestehen, und wird namentlich darauf Bedacht genommen werden, die Polizei in den um die Stadt herum liegenden Amtsbezirken wesentlich zu verstärken.

Gumbinnen, 4. Jan. Die kirchlichen Wahlen sind — der „Pr.-Litt. Ztg." zufolge — mit sehr großer Majorität fast ausschließlich kirchlich ausgefallen.

— Im Kreise Johannisburg sollen sich ganze Rudel Wölfe zeigen, die aus Polen herübergekommen sind. Dieselben erscheinen sogar in den Dörfern, um Beute unter den Schafen zu machen. Die K. Regierung zu Gumbinnen hat bereits die Abhaltung großer Wolfsjagden angeordnet.

Vermischtes.

Berlin, 6. Jan. Der Nacht-Courierzug von Eydtkuhnen traf gestern (am 5. Jan.) um 8 Stunden verspätet hier ein. Auf der Strecke Hochstüblau-Frankenfelde war durch die Entgleisung eines vorausgegangenen Güterzuges das Bahngeleise zeitweise gesperrt, so daß der Zug, anstatt gegen 12 Uhr Abends, erst gegen 7 Uhr früh in Conitz eintraf. Die dort zur Weiterfahrt in Thätigkeit gesetzte Locomotive versagte nach kurzer Zeit den Dienst, so daß abermals ein längeres Stilllager auf freiem Felde entstand, und der Zug erst Nachmittags gegen 2 Uhr, anstatt früh 5 Uhr 47 Min., hier ankam.

— Schünemann's Familie, welche in Saalfeld in Ostpreußen lebt, empfing Seitens der Behörde bereits am 2. Feiertag, Abends 6 Uhr, eine Depesche des Inhalts, daß derselbe lebensgefährlich erkrankt sei und die Anwesenheit eines Mitgliedes derselben hier sehr erwünscht wäre. Der Schwager des Schünemann, der in Saalfeld lebende Gutsbesitzer Koch reiste in Folge dieser Depesche sofort hierher. Schünemann sieht seinen Schwager täglich, kennt ihn und unterhält sich durch Geberden ꝛc. mit ihm, so gut es eben geht. Die Eltern Schünemann's sind todt; der Vater war Arzt. Der älteste Bruder Schünemann's, der als Assistenzarzt bei den Ulanen in Nakel stand, starb in Folge seiner im Kriege von 1866 bestandenen Strapazen vor einigen Jahren am 25. Dezember, also am 1. Weihnachtsfeiertag. Für die Familie werden die Weihnachtsfeiertage daher stets trüben Erinnerungen geweiht bleiben. — Der Raubmörder Schneider giebt nur zu, die Ladenkasse bestohlen zu haben, von der Brieftasche und deren Inhalt will er nichts wissen. Er kaufte sich nach vollbrachter That in Läden der allernächsten Nachbarschaft Hemden, Kragen, Stiefel, Kleidungsstücke, Cigarrentasche, Portemonnaie, Hut, Uhr und Kette. Sein Betragen bei seinem Meister während seiner Lehrzeit war gut; auch zeigte er ganz besondere Geschicklichkeit in seinem Handwerk. Sein Bruder hat hier in einem größeren Handlungshause eine geachtete Stellung inne. Der Vater ist außerhalb in einer Bank beschäftigt. Schneider aß Sonntag nach abgelegtem Geständniß mit großem Appetit sein Mittagbrod und trank eine Weiße dazu. In baarem Gelde hatte er noch 18 Rℓ 29 Sgr bei sich.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Januar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	91 4/8	91 4/8
Januar	84	83 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 1/8	81 2/8
April-Mai	86 7/8	86 4/8	do. 4% do.	91 4/8	91 6/8
do. gelb	86	85 4/8	do. 5% do.	105	105
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	62 6/8	62 4/8
Januar	62 3/8	62 7/8	Lombardenser. Cp.	96 4/8	96
April-Mai	62 7/8	62 6/8	Franzosen	200 6/8	200 4/8
Mai-Juni	62 4/8	62 3/8	Rumänier	34 4/8	34 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	—	93
Januar		8 19/24	Oester. Creditanst.	140 4/8	140
pr 200 ℔.	8 19/24		Türken (5%)	43 4/8	44
Rüböl Ap.-Mai	20 1/2	20 1/2	Oest. Silberrente	65 6/8	65 7/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	91 3/8	91 2/8
Januar	20 25	20 14	Oester. Banknoten	88 6/8	88 6/8
April-Mai	21 3	20 29	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 2/8
Pr. 4½% consf.	105 4/8	105 4/8			

Fondsbörse: still.

Meteorologische Depesche vom 7. Januar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	328,0	+ 3,2	SW	stark	bedeckt.
Helsingfors	336,3	+ 3,6	SW	lebhaft	bedeckt.
Petersburg	337,6	+ 1,6	SW	mäßig	bedeckt.
Stockholm	336,5	+ 4,8	W	lebhaft	bewölkt.
Moskau .	336,1	— 3,0	SW	mäßig	bedeckt.
Memel .	341,6	+ 2,4	W	mäßig	bedeckt.
Flensburg	339,4	+ 3,1	SW	schwach	trübe.
Königsberg	341,9	— 0,6	SW	schwach	wolkig.
Danzig .	342,1	— 0,6	S	frisch	heiter.
Putbus .	339,9	+ 1,3	SW	schwach	bezogen.
Stettin .	342,3	+ 0,1	SW	schwach	heiter.
Helder .	340,7	+ 4,5	SW	s. schw.	—
Berlin . .	341,6	+ 0,8	S	schwach	heiter.
Brüssel .	343,2	+ 2,4	SW	schwach	bedeckt.
Köln . . .	340,0	+ 0,6	SO	mäßig	trübe.
Wiesbaden	338,4	— 2,4	W	s. schw.	bedeckt.
Trier . .	336,9	— 0,8	S	schwach	bedeckt, trübe.
Paris . .	—	—	—	—	—

Louis Agassiz.

Louis Agassiz war 1807 zu Mattier im Canton Neuenburg geboren, studirte Medizin in Zürich, Heidelberg und München, wandte sich am letzteren Orte und in Erlangen unter dem Einfluß der begeisternden Lehren Schelling's und Schubert's, des anregenden Verkehrs Döllinger's den Naturwissenschaften zu und trat mit einem werthvollen Werk über die europäischen Süßwasserfische an die Oeffentlichkeit. Er wurde 1832 an die Neuenburger Akademie berufen, wo er vierzehn Jahre lang lehrte und forschte. Seine Arbeiten über Gletscher und Eiszeit, seine Bände und Tafeln über die Geschichte der fossilen Fische, seine folgenreichen Schriften über fossile Seeigel und Muscheln gehören dieser nach außen fruchtbarsten Zeit an. 1846 von der preußischen Regierung zu wissenschaftlichen Zwecken nach Amerika gesandt, wurde er bewogen, einen Ruf als Professor an die Harvard-Universität anzunehmen, und siedelte im folgenden Jahre nach Cambridge über, wo er, eine kurze Lehrthätigkeit an der Charlestoner Universität in Südcarolina und einige große Reisen ausgenommen, seitdem gewirkt hat.

Als Naturforscher war Agassiz vor Allem in der Systematik bedeutend, wie er denn seinen Ruhm in einer Zeit gewonnen hat, welche die Entdeckung und Beschreibung neuer Arten und Ausbau der Classificationen als die wichtigste Aufgabe des naturgeschichtlichen Forschers erkannte. Es war die Zeit Cuvier's, und Agassiz' ganze Stellung ist wohl am treffendsten als die eines treuen Anhängers und Apostels der Lehren des großen Franzosen zu charakterisiren. Eine von Natur ähnliche Beanlagung; eigenthümliche Neigung zur Aufrichtung fester Grenzschranken zwischen den großen und kleinen Gruppen der organischen Reiche und zur Verehrung solcher Schranken als ursprünglicher im „Schöpfungsplan" liegender Einrichtungen, scharfes Auge für die besondern (und sondernden) Eigenschaften jedes Naturgegenstandes, Abneigung gegen naturwissenschaftlich-philosophische Betrachtung bei einer gewissen Vorliebe für in's Mystische spielende religiös-dogmatische Auslegungen befähigten Agassiz, nach Cuvier's Planen ruhig in eine Zeit hinein fortzubauen, die sich fast ausnahmslos in mehr oder minder hohem Grade zu ganz anderen, wohl berechtigteren Auffassungen geneigt hatte. In den letzten Jahren wurden Agassiz' Ansichten besonders in Deutschland fast durchaus als sonderbare Anachronismen betrachtet. Der ewige Bestand der Schranken, welche Art von Art, Gattung von Gattung trennen, die Beobachtung der sogenannten geologischen Perioden als durchaus selbstständiger, durch große Katastrophen voneinander geschiedener „Schöpfungs-Epochen," die hieraus folgende Läugnung des innern Entwickelungszusammenhangs in der Geschichte der belebten Natur sind Hauptzüge seiner Theorien — und in der That ist es schwer verständlich, wie ein Naturforscher von so reicher Erfahrung selbst zweifellos berechtigte Neuerungen, wie die Absonderung der Korallen vom Typus der Strahlthiere, einfach ignoriren konnte, und ungeachtet der Arbeiten von vier der fruchtbarsten Jahrzehenden, welche die Naturwissenschaft gesehen, nur immer bei den Cuvier'schen Bauplänen und Kategorieen stehen bleiben mochte. Agassiz ist der einzige namhafte Naturforscher gewesen, welcher z. B. die erwähnte höchst folgenreiche Reform im System der niederen Thiere niemals anerkannt hat. Es würde dieses starre Festhalten weniger tadelnswerth erschienen sein, wenn nicht Agassiz (angeregt durch die deutschen Naturphilosophen, deren Schüler er gewesen) dasselbe mit einer Vorliebe zu willkürlichen Constructionen verbunden hätte, welche besonders in seinen letzten, polemisch gegen die neuen Richtungen in Geologie und Schöpfungsgeschichte auftretenden Arbeiten sich stark bemerklich machte. Indem er Lyell und Darwin eine irreführende Neigung zu voreiligen Schlüssen vorwarf, überstürzte er sich selbst in überkühnen, manchmal phantastischen, bodenlosen Aufstellungen, die sehr wenig zum conservativen Grundton seiner Anschauungen paßten. Es lag etwas unangenehm Unlogisches hierin, das bald erkennen ließ, daß die Bedeutung dieses Naturforschers nicht auf dem philosophischen Gebiete, sondern bei der eigentlichen Arbeit oder, wenn man will, der Vorarbeit liege. Bestimmen und Beschreiben, Ordnen und Gliedern waren die Geschäfte, zu denen er geistig am besten organisirt war, zu denen ihn auch eine gewaltige Arbeitslust und Arbeitskraft am allermeisten befähigte. Von Seiten neuerer Schöpfungs-Geschichtsschreiber ist ihm auch die Vermischung religiöser Vorstellungen mit wissenschaftlichen Dingen stark zum Vorwurf gemacht worden. Aber der Vorwurf geht von den Eiferern der Descendenztheorie und des Materialismus aus, neben deren Unduldsamkeit im Dienste einer ihnen selbst noch nicht ganz klaren Theorie jene Neigung stets als eine vergleichsweise sehr entschuldbare Schwäche erscheint.

Ungemischt erfreulich war die Persönlichkeit Agassiz'. Er war von Körper mittelgroß, und sein starker, großstirniger Kopf saß hart auf den Schultern. Die Augen waren groß, und um sie und den Mund ging ein einnehmender Zug von milder Freundlichkeit und von mittheilsamem Wesen. Die gebogene Nase, die Stärke des Kinnes und der Kinnbacken, die wohlgeformten Augenhöhlen, überhaupt die vorwaltende Regelmäßigkeit der Züge machten die romanische Abstammung unverkennbar. Er war einfach, anspruchslos im ganzen Wesen, so auch im Reden, doch war gerade dadurch seine Beredtsamkeit sehr wirksam, da sie in hohem Grade den Charakter des Geraden, Ehrlichen, Sachgemäßen erhielt. Jederzeit war er dienstbereit, vor Allem gegen Lernende, und über seine Vortrefflichkeit als Lehrer hört ein Bostoner Correspondent der „K. Z." nichts als uneingeschränktes Lob. In ganz Nordamerika, sagt er, wird der Tod dieses Mannes als ein Verlust empfunden werden.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 21 das Erlöschen der Firma

Ernst Wegner

eingetragen worden.

Danzig, den 3. Januar 1874.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Culm,
Erste Abtheilung,

den 6. Januar 1874, Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen der Culmer Credit-Gesellschaft **T. G. Kirstein & Comp.** zu Culm ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 23. November 1873 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Kairies** zu Culm bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 17. Januar 1874,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Thun anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **28. Februar 1874** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4040

Das zum Nachlasse der verstorbenen Rentierwittwe **Louise Baecker,** geb. **Wentzker,** gehörige, hierselbst belegene unter No. 2 des Grundbuches von Pr. Stargardt verzeichnete Grundstück, bestehend aus einem massiv erbauten Wohnhause nebst massiv gebautem Seitengebäude, einem in Fachwerk erbauten Holzstalle, einem massiv gebautem Stalle und 3,56 Morgen Radical-Acker, zusammen abgeschätzt auf 3440 Thlr., soll in freiwilliger Subhastation in termino

den 7. Februar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

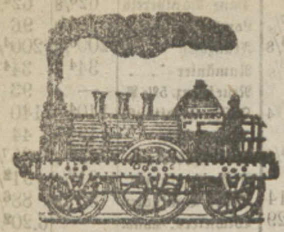
an hiesiger Gerichtsstelle im Verhandlungszimmer No. 2 meistbietend veräußert werden. Taxe, Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle und die Kaufbedingungen können in den Vormittagsstunden in unserm Bureau II. eingesehen werden.

Pr. Stargardt, 20. Decbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. (3278

Berlin = Stettiner Eisenbahn.

Bekanntmachung.



Zu dem Tarife vom 1. August 1871 für den directen Güter-Verkehr zwischen Danzig, Station der Berlin-Stettiner Eisenbahn, einerseits und Hamburg, Station der Lübeck-Büchener Eisenbahn, andererseits via Stettin-Lübeck ist mit dem 1. d. M. der 1. Nachtrag in Kraft getreten.

Unsere hiesige Güter-Kasse und die Güter-Expedition zu Danzig sind angewiesen, an Inhaber des Haupttarifs je ein Exemplar des Nachtrages unentgeltlich auf Verlangen zu verabfolgen.

Stettin, den 2. Januar 1874.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Bekanntmachung.



An Stelle des Tarifs vom 15. November 1870 für den directen Güter- rc. Verkehr zwischen Stettin und Hamburg via Berlin-Wittenberge tritt mit dem 1. Januar 1874 ein neuer Tarif in Kraft, in welchem auch unsere Stationen Stargard, Colberg, Cöslin, Stolp und Danzig aufgenommen sind.

Druck-Exemplare des neuen Tarifs sind bei unserer hiesigen Güter-Kasse und bei den Güter-Expeditionen der vorstehend bezeichneten Stationen zum Preise von 2½ Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 31. December 1873.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Auction

Montag, den 12. Januar 1874, Vormittags 11½ Uhr, im Artushofe mit

323 Fässern Petroleum, standard white

in 3 Partien, und zwar:

200 Fässer, Thara-Vergütigung 20 %
100 do. do. 20 %
23 do. mit Original-Thara.

Mellien. Ehrlich.

Ein neuer Stutzflügel u. ein herrschaftl. Mobiliar ist billig zu verk. Heiligegeistg. 121.

Die Maschinen-Fabrik
von
Hermann Ulbricht
in
CHEMNITZ

liefert nach neuester Construction in solider Ausführung:

Horizontale **Dampfmaschinen,** mit und ohne Condensation, für alle Zwecke; **Wand-Dampfmaschinen; Röhren-Dampfkessel** nebst deren Armaturen, sehr bewährtes System; **Dampf-Pumpen** und gewöhnliche **Pumpen; Transmissionen, Zahnkränze** für Wasserräder; **Förderzeuge; Maschinen zur Bearbeitung der Metalle,** als: Alle Sorten **Drehbänke, Hobel-, Shaping-, Stoss-, Bohr-, Rädertheil-** und **Fraismaschinen, Schrauben-** und **Mutterschneidmaschinen, Parallelschraubstöcke, Ventilatoren** für Cupolofen- und Schmiedefeuer, transportable **Schmiedeherde** u. s. w. u. s. w. (3985



Preis vierteljährlich

nur 25 Sgr.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer im Umfange von 1—2 Bogen im größten Folio-Format mit **Extra-Beilagen und zahlreichen Abbildungen.**

Der Bazar beginnt seinen XX. Jahrgang! Seit den bescheidenen Anfängen bis heute hat er sich allmälig ein **Welt**vertrauen errungen, denn weder Administration noch Redaction ermüdeten jemals, den höchsten ästhetischen wie allen praktischen Anforderungen fortschreitend gerecht zu werden. In Anbetrach seiner ungeheuren Herstellungskosten aber ist der Bazar heute noch die **billigste** aller in- und ausländischen ähnlichen Zeitschriften.

Mit nicht nur ungeschwächten, sondern jugendfrischeren Kräften, denn je, und schaffensfreudiger Hoffnung, mit einem Mitarbeiterkreis, der sich aus Damen und Herren, Künstlern und Technikern ersten Ranges zusammensetzt, treten wir in's neue Jahr, laden wir zum Abonnement auf des **Bazar XX. Jahrgang** ein, der den alten Ruf bewähren und vermehren soll! — Chronik und Kritik der Mode, Fundgrube der Unterhaltung und Belehrung, im Salon- wie im Familienzimmer am rechten Ort, in allen Culturspachen verbreitet, in allen Himmelsstrichen zu Hause zu sein, war immer das Bestreben und ist der anerkannte Vorzug des **Bazar!**

Alle

Buchhandlungen und **Postämter** des **In- und Auslandes** nehmen Bestellungen an und liefern auf Verlangen

Probenummern.

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1874 sind bereits erschienen.

Moskau | Wien





1872. Fabrikmarke. 1873.

Buschenthal's Fleischextract.

Untersuchungscontrole: [Unterschrift]

General-Depôt Leipzig.

Haupt-Depôt: Th. von Fragstein-Niemsdorf, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., **Otto Schicht**-Elbing.

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. Januar:
Benefiz für den Komiker Adolf Francke

Klein Geld.

Posse mit Gesang in 3 Acten von E. Pohl, Musik von A. Conradi.

Mit neuen Couplets,
u. A.: **„In der Heimath ist es schön! — Danziger Lokal-Couplet.**

Besetzung der Hauptrollen:

Ulrike	Frau Director **Lang-Ratthey.**
Frau v. Ricambiara	Fräulein Mundt.
Radebold	Francke.
Thusnelde	Frau Müller-Fabricius.
Dojahn	Herr Haeser.
Sponholz	Herr Hovemann.
Onkel	Herr Ellmenreich.
Hobein	Herr Pansa.
Buller	Herr Fellenberg.
Adalbert	Herr Gluth.

Vorstehende Besetzung der hier genügend bekannten und beliebten Posse verbürgt, hoffe ich, eine gute Aufführung und einen amüsanten Theater-Abend. Um die Ehre gütigen zahlreichen Besuches erlaubt sich zu bitten

Hochachtungsvoll
Ad. Francke.

Preußischen Jahrbücher

Zeitschrift für

Politik, Kunst und Wissenschaft

in Monatsheften
herausgegeben von
Heinrich von Treitschke
und
W. Wehrenpfennig

werden in allen Buchhandlungen und Posterpeditionen angenommen.
Preis: 3 Thlr. pro Semester. (4021

Central-Expedition
für
ZEITUNGS-ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen von

Aeltestes Bureau. **A. Retemeyer,** Gegründet 1856.

vereideter Sachverständiger für Zeitungs- und Ankündigungs-Sachen beim Königlichen Stadtgericht.

BERLIN, Gertraudenstr. 18.

Correspondenz. — Referate aller Art. **Uebersetzung der Inserate in alle Landessprachen. Zeitungs-Verzeichnisse und Tarif sowie vorläufige Kosten-Anschläge gratis und franco.**

Der
Staat Michigan

Ver. St. von Nord-Amerika.

Auf portofreie Anfrage übersendet der Unterzeichnete, von seiner Regierung angestellte Commissar unentgeltlich eine Broschüre mit schöner Specialkarte über obigen Staat. Landwirthe, Obstzüchter, Handwerker, Minenarbeiter und Tagelöhner finden in diesem Staate ein ergiebiges Feld für ihre Thätigkeit. Auch dem Kapitalisten bietet die rasche Entwickelung des Staates Gelegenheit, vortheilhafte Kapitalanlage zu machen.

M. H. Allardt, Leipzig,
47. Waldstraße.

Nach Kopenhagen

liegt in Ladung und hat noch Raum für Güter

S.-D. **„Martha“,** Capt. **Streeck.**

Güter-Anmeldungen erbittet schleunigst

F. G. Reinhold.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Indian. Bétel-Pillen.

Das eclatanteste Mittel für Männer gegen **Schwäche.** Radik. rasche Heilung all. **syphil. Krankheiten** mit südamerikan. Pflanz.-Mitteln. Beseitig. jed. Gonorrhoea in wen. Tag. — Spez.-Arzt **Dr. A. H. Heim.** Br. frco. Nürnberg.

Geschlechts-Krankheiten, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung etc. heilt gründlich u. sicher, brieflich u. in seiner Heil-Anstalt **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstr. No. 30. Prospecte gratis. (9224

Junge Leute bereite zum Einj. Freiwilligen-Examen wie zum Fähnrich-Examen vor. Außerdem ertheile Unterricht im Franz., Engl., Deutschen (kaufm. Correspondenz) **und kaufm. Rechnen.**

E. Harms, Vorst. Graben 17. 1. Tr.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse 43, 1 Tr. rechts, Dienstag v 2—3 u. Freitag v. 12—1

Ueber 50 Jahre erfreut sich das **Dr. med. Doecks**'sche Mittel gegen

Magenkrampf und Verdauungsschwäche

des besten Rufes und wird allen derartig Leidenden auf's Wärmste empfohlen. Zeichen des Magenkrampfs rc.: Unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Speisen und Getränken, belegte Zunge, Blähungen, saures Aufstoßen, Kopfweh, unregelmäßiger Stuhlgang rc.; später schmerzhaft nagendes Gefühl, Druck in der Herzgrube, kurzes Athmen, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung.

Ganze Curen (6 Wochen) à 6 Rp,
halbe do. (3 Wochen) à 3 Rp,

sowie Prospect gratis und franco, allein zu beziehen durch den **Apotheker Doecks** in **Harpstedt** bei Bremen. (H. 06) (3991

Kossyer Preßtorf

Stadt Marienburg, Reitbahn 2, und per **Correspondenz-Karte G. Heyer-Kossy** zu bestellen. (2900

Glasballons

mit und ohne Körbe kauft (4046

Chemische Fabrik zu Danzig,
Comtoir: Langenmarkt 4.

Zwei elegante kräftige Wagenpferde stehen zum Verkauf. Näheres bei Schlacht, Rähm 19, 1 Tr.

Eine Plätterin, die im Plätten geübt, ist zu erfragen Pfefferstadt 17, 2 Tr.

---

130 kernfette Hammel

stehen zum Verkauf in **Adl. Liegen** bei Liebemühl Ostpr., Eisenbahnstationen Güldenboden und Osterode.

NB. Im Monat Februar

8 Mastochsen.

Kiefern-Gesuch.

Für den **Altonaer Quai-Bau** werden circa **500 Stück Kiefern** in verschiedenen Längen bis zu 17 Meter und im Mittel von 50 Cm. Stärke gesucht.

Die Lieferungsbedingungen sind vom **Altonaer Quai-Bau-Bureau** in **Ottensen-Neumühlen** zu beziehen. Offerten müssen daselbst **vor dem 20. Januar** d. J. eingereicht werden.

Die Altonaer Quai-Bau-Verwaltung.
Schäffer. [H. 08] (3841

Für die Schule in Schönfeld bei Danzig wird zum 1. April d. J. ein zweiter katholischer Lehrer gesucht. Das Einkommen beträgt 150 Thlr. bei freier Wohnung und Heizung. Qualificirte Bewerber mögen sich an das Patronat durch Herrn Rittergutsbesitzer **Wendt-Schönfeld** wenden.

Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen Gehilfen für die Eisenbranche von sogleich oder auch später.

Wilh. Loewen Wwe.,
Riesenburg.

Ein zweiter Wirthschafts-Beamter

findet sofort Stellung auf dem **Dominium Stresow bei Vietzig Hint.-Pomm.**

Ein tücht. Kellermeister,

für ein Bierverlagsgeschäft, wird bei hohem Lohn von sofort gesucht.

Adressen nimmt die Expedition d. Ztg. unter No. 4048 entgegen.

Ein hiesiger junger gewandter und beliebter Restaurateur, Inhaber eines anständigen größeren Geschäfts, sucht Umstände halber Stellung als selbstständiger Leiter eines Restaurants oder Hotels. Eine kleine Caution kann gestellt werden. Adr. beliebe man unter 3967 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein junger Mann,

mit der Eisen- und Droguen-Branche, sowie mit der doppelten ital. Buchführ. vertraut und im Besitz vorzügl. Referenzen, wünscht Placem. Gef. Off. Hrn. **Gelhorn,** Langg. 28.

Ein j. anständ. Mädchen

(Schneiderin) w. als Stütze der Hausfrau ein Engagement in der Stadt oder auf dem Lande. Dasselbe würde sich auch als Gesellschafterin oder Vorleserin einer älteren Dame oder Herrschaft eignen. Auf hohes Honorar wird nicht gesehen. Gütige Offerten bitte unter No. 4030 in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet in meinem Weißwaaren-Engros-Geschäft zum April eine Stelle und erbitte ich mir Meldungen schriftlich.

P. Franzen, Danzig.

Für mein Stabeisen-Geschäft suche sofor einen Lehrling mit guter Schulbildung

Roman Plock.

Ein Destillateur wünscht in seiner Eigenschaft oder als Buchhalter zum 1. April oder früher Stellung.

Gefällige Offerten erbittet man in der Exped. d. Ztg. unter No. 3686.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten in Marienburg (Mitelmühle) bei (774) **G. Gehrmann.**

Ein junger Mann (Materialist), der längere Zeit auch im Biergeschäft thätig gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Im Falle eines selbstständigen Engagements kann Caution hinterlegt werden. Adr. beliebe man unter 3968 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Krebsmarkt No. 9

ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden, Keller u. Garten, sofort zu vermiethen. Näheres Reitbahn No 21.

D. 3. 1. 74.

Vergiss mein Nichtchen!

Bi. F. Dei. H., di. Stu. m. Br. wahrzunehmen! (4055

No. 8181

kauft zurück **die Exped. der Danz. Ztg.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.